

zinger; Heilbronn: Otto Schlaack, Karl Roser; Leutkirch: Gust. Schaal, Stellv.: Karl Gronle; Mergentheim: Edm. Palm, Karl Weingand; Ravensburg: Aug. Schlatterer, Herm. Schlierer; Reutlingen: Heinr. Weil, Stellv.: A. Pfizenmayer; Tübingen: W. Schweickhardt, Stellv.: Dr. L. Hitzker; Ulm: Karl Bührlen, Aug. Fleiner, Stellv.: Dr. W. Hilsenbeck; Waiblingen: G. Villinger.

Prokuristen: a) Zeichnungsberechtigt für die Zentrale in Stuttgart sowie für sämtl. Zweiganstalten: Stuttgart: Joh. Ansmink, Th. Brügelmann, Dr. E. Dittmann, Emil Kiechle, W. Lachenmann, M. Rosenthal, F. Sontheimer, M. Steinmeier, H. Wallensteiner, G. Walther, W. Walther. b) Zeichnungsberechtigt für die betr. Zweiganstalten: Aalen: A. Betz; Gmünd: A. Pfreundschuh, Karl Völk; Göppingen: Emil Leich, G. Schütz; Heidenheim: August Biber; Leutkirch: J. Albinger; Ravensburg: Karl Hauber; Reutlingen: D. Kalbfell, E. Wohlfarth; Tübingen: H. Heber; Ulm: L. Levy.

Aufsichtsrat: (9—18) Vors. Geh. Hofrat Dr. Eduard von Pfeiffer, Stellv. Gustav von Müller, Geh. Komm.-Rat Fritz Blezinger, Komm.-Rat Friedr. Chevalier, Fritz Freih. von Gemmingen-Hornberg, Geh. Komm.-Rat Dr. Ing. Arthur Junghans-Schramberg, Alfr. von Kaulla, Geh. Komm.-Rat Ed. von Lang-Blabeuren, Geh. Hofrat Gust. Pfaff, Gen.-Konsul Max Doertenbach, Komm.-Rat Gen.-Dir. Dr. Max Georgii, Komm.-Rat Philipp Wieland-Ulm.

Zahlstellen: Für Div.: Eigene Kassen (Zentrale, Depositenkassen, Fil. u. Kommanditen); Berlin: Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank u. Fil., Deutsche Bank, Bank für Handel u. Ind.; Mannheim u. Pforzheim: Rhein. Creditbank; München: Deutsche Bank; Heilbronn: Rümelin & Co.

Für ausgel. Hypoth.-Pfandbr. u. Zinsscheine: Stuttgart: Ges.-Kasse und Depositenkassen, Württ. Bankanstalt vorm. Pfau & Co., Kgl. Württ. Hofbank G. m. b. H., Doertenbach & Co. G. m. b. H.; Aalen, Schw.-Gmünd, Göppingen, Heidenheim, Heilbronn, Leutkirch, Mergentheim, Ravensburg, Reutlingen, Tübingen u. Ulm: Filialen der Württ. Vereinsbank; Cannstatt, Ebingen, Esslingen, Gerabronn, Heilbronn, Kirchheim u. T.: Kommanditen der Württ. Vereinsbank; Bopfingen, Crailsheim, Ellwangen, Feuerbach, Friedrichshafen, Giengen a. Brz., Hechingen, Horb, Isny i. A., Tauberbischofsheim, Waiblingen, Wangen i. A., Weingarten u. Zuffenhausen: Depos.-Kassen der Württ. Vereinsbank; Künzelsau: Bankkommandite Pratz & Co.; Frankf. a. M.: Deutsche Vereinsbank; München: Deutsche Bank; Heilbronn: Rümelin & Co.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschuldarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten $\frac{3}{4}$ des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des einz. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Thlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Thlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank gibt auf Grund der von ihr erworbenen Hypoth.-Forder. auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar einz. A.-K. u. des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlaufe befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. u. Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. u. zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu $\frac{3}{4}$ des Kurswertes beliehen. Im Grossh. Sachsen-Weimar sind sie zur Anlage von Mündelgeldern zugelassen.

In Umlauf waren Ende 1913 an Pfandbr. M. 96 467 175 (Hypoth.-Bestand M. 101 107 565, davon als Deckung M. 99 456 515), u. zwar zu 4%: M. 85 605 900; zu $3\frac{3}{4}$ % M. 1 866 600; zu $3\frac{1}{2}$ %: M. 8 994 300, welche sich verteilen:

4% Pfandbr. von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend u. durch Indoss. übertragbar. Zs.